

**Das Ende des Maisbrotes.**

Baldige Wiedereinführung des Kriegswedens.

Das Maisbrot, das wohl zu den von den vermögenden Wienern am unangenehmsten empfundenen Einschränkungen zählt, die uns der Krieg auferlegt hat, wird nun mit seiner Neigung, in Brösel zu zerfallen, nur mehr wenige Wochen seine Herrschaft ausüben. Bis längstens Mitte August dürften wir, wie uns aus dem Rathaus mitgeteilt wird, die harte Zeit des Maisbrotes überstanden haben. Die Bäcker werden dann zum Brotbacken reines Kornmehl verwenden. Auch Weizenmehl wird zur Vermischung mit Roggenmehl für Kochzwecke in Verkauf kommen. Die Ernährung wird daher eine wesentliche Erleichterung erfahren.

Durch den Umstand, daß jetzt immer für drei Wochen im voraus die Brotarten verabsolgt werden, ist es den Familien leichter, sich ihren Brot- und Mehlbedarf einzuteilen und von Woche zu Woche die notwendigen Einkäufe zu besorgen. Das Verbot zur Herstellung von Kleingebäck dürfte wahrscheinlich nicht aufgehoben werden, doch tragen sich die maßgebenden Behörden mit der Absicht, auch hier eine Erleichterung eintreten zu lassen. Wir werden zwar nach Erfliehung des Ertrages der Ernte keinesfalls wieder Kakerlaxen, Rißfeln und Baunzerln auf unserem Frühstückstisch sehen, aber wir werden mit einiger Sicherheit bald wieder den weißen Kriegswedens zum Kaffee erhalten.